

schäftigte er sich mit der Diffusion und Absorption von Sonnenstrahlen, mit der Extinktion des Lichts in trübem Medium und der Möglichkeit einer künstl. Beeinflussung des Wetters. Neben Publ. zum österr. Klima finden sich in den 1890er-Jahren einige Artikel in den „Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten“, die sich mit den klimat. Bedingungen der dt. Kolonien befassen. Seine mehrfach aufgelegte Monographie „Meteorologie“ (1896, 5. Aufl. 1929) bietet eine grundlegende Einführung in dieses Thema. Gem. mit Exner-Ewarten lieferte er den Beitr. „Dynamische Meteorologie“ (1912) für den 6. Bd. der „Enzyklopädie der Mathematischen Wissenschaften“. Dabei fiel es T. zu, v. a. die meteorolog. Grundbegriffe zu beschreiben, während Exner-Ewarten sich mit Zirkulation, Störungen und Schwingungen der Atmosphäre auseinandersetzte. Erwähnenswert ist zudem T.s. „Lehrbuch der kosmischen Physik“ (1911), in dem er sich zu einem großen Teil auch der Astronomie widmete. T. war ab 1901 Mitgl. der Dt. Akad. der Naturforscher Leopoldina, ab 1911 k. M. der k. Akad. der Wiss. in Wien sowie Mitgl. der Dt. Meteorolog. Ges. und Sekr. der Österr. Meteorolog. Ges.

Weitere W.: s. Poggendorff 4–5.

L.: *NFP*, 10. 12. 1909 (A.); *RP*, 21. 7. 1915; *WZ*, 25. 2. 1921 (A.); *Almanach Wien* 71, 1921, S. 174ff.; *Eisenberg* 2; *Inauguration Univ. Wien* 1921/22, 1921, S. 46f.; *Poggendorff* 4–5 (m. W.), 6; *Wer ist's?*, 1906, 1909, 1912; *Dtlđ.*, *Österr.-Ungarns und der Schweiz Gelehrte* ..., 2. Ausg. 1910 (m. B.); *H. v. Ficker*, in: *Meteorolog. Z.* 38, 1921, S. 83ff.; *Die Fächer Mathematik, Physik und Chemie an der Phil. Fak. zu Innsbruck bis 1945*, ed. F. Huter, 1971, s. Reg. (m. B.); *G. Oberkofler – P. Goller*, in: *100 Jahre Inst. für Meteorol. und Geophysik (Kosm. Physik) der Leopold-Franzens-Univ. Innsbruck 1890–1990*, 1990, S. 21f., 58f.; *Ch. Hammerl*, in: *Die Zentralanstalt für Meteorol. und Geodynamik 1851–2001*, ed. dies. u. a., 2001, S. 278; *W. Höflechner*, *Materialien zur Entwicklung der Physik und ihrer „Randfächer“ Astronomie und Meteorol. an den österr. Univ. 1752–1938*, 2, 2002; *AVA, UA*, beide Wien; *UA, Innsbruck, Tirol*.

(M. Schneider)

Träger Richard, Photograph und Mechaniker. Geb. Wien, 16. 1. 1895; gest. ebd., 30. 11. 1933 (Unfall); röm.-kath. – T. begann bereits früh mit einer Kamera seines Vaters zu fotografieren und trat 1919 der Photograph. Fachgruppe der Volkshochschule Volkshheim bei. I. d. F. war er mit sechs seiner Arbeiten an der bedeutenden internationalen Wanderausst. „Film und Foto“, die der Dt. Werkbund 1929 zusammengestellt hatte und der Österreichische Werkbund 1930 übernahm und er-

gänzte, vertreten. Insgesamt besichtigte er 1926–33 über 160 nationale und internationale Ausst. und erhielt für seine Stillleben und Sachaufnahmen zahlreiche Ausz. Seine Aufnahmen wurden ab 1927 in verschiedenen österr. und dt. Photozeitschriften veröff. T. gehörte zu den wenigen österr. Vertretern des „Neuen Sehens“, die über mehrere Jahre mit extremen Nah- und Steilsichten, starken Hell/Dunkel-Kontrasten und ausgeklügelter Lichtregie neue photograph. Inszenierungsformen verfolgten und urbane und dingliche Motive bevorzugten. Er verstarb in jungen Jahren an einer Leuchtgasvergiftung.

W.: Veröff. in: *Photofreund*, *Photograph. Rundschau*, *Photo-Sport*, *Das Lichtbild*, *Photograph. Korrespondenz*, *Kamera Kunst*, *Photo- und Kino-Sport* etc.

L.: *W. Born*, in: *Photofreund. HalbMS für Freunde der Photographie*, 1929, S. 101ff.; *L. Helly*, in: *Der Lichtbildner*, 1934, S. 157; *T. Starl*, *Lex. zur Fotografie in Österr. 1839 bis 1945*, 2005; *ders.*, *FotoBibl. Bibliografie zur Fotografie in Österr.* (nur online, Zugriff 28. 4. 2014); *WSiLA, Wien*.

(T. Starl)

Trakl Georg, Schriftsteller und Apotheker. Geb. Salzburg (Sbg.), 3. 2. 1887; gest. Krakau, Galizien (Kraków, PL), 3. 11. 1914 (seit 1925 in Innsbruck-Mühlau begraben); evang. AB. – Sohn des wohlhabenden Eisenhändlers Tobias T. (geb. Ödenburg/Sopron, H, 11. 6. 1827; gest. Salzburg, 18. 6. 1910) und seiner Frau Maria Catharina T., geb. Halik (geb. Wr. Neustadt, NÖ, 17. 5. 1852; gest. 26. 10. 1925), die 1879 aus Wr. Neustadt nach Salzburg zugewandert waren, sechs Geschwister, u. a. Grete (Margarethe) T., verheiratete Langen (s. u.). – T.s. Erziehung und die seiner Geschwister oblag v. a. einer kath. Gouvernante aus dem Elsass, die sie mit der französ. Sprache und Literatur vertraut machte, was sich später im Einfluss von Arthur Rimbauds und Charles Baudelaires Lyrik auf T. widerspiegelte. Das kulturelle Interesse wurde durch Theaterbesuche und Klavierunterricht gefördert. T. besuchte 1897–1905 das Gymn. in der Altstadt, wo er die 4. Kl. wiederholte und darauf mit Gleichgültigkeit der Schule gegenüber reagierte. Er betonte seine literar. Interessen, beschäftigte sich mit Friedrich Nietzsche und schrieb Ged. mit tw. provokantem Inhalt. Als er auch die 7. Klasse wiederholen sollte, entschloss er sich, Apotheker zu werden, und absolv. 1905–08 das dreijährige Praktikum in der Apotheke Zum weißen Engel. 1906 vermittelte →Gustav Streicher die Auff. der zwei Einakter „Totentag“ und „Fata Morgana“ am